Neue lakonische Zeilen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 49

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Wiesner:

Neue lakonische Zeilen

Nicht jede Sexualbeziehung
ist eine Sozialbeziehung.

Gruppensex lebt im offenen
Sozialverband.
Ehe ist individualisierter
Bund.

Erst waren sie blind vor Liebe.
Hinterher blind für sie.

Als sie den Liebhaber verlor,
trug sie das Antlitz der Witwe.
Als sie den Mann verlor,
trug sie schwarz.

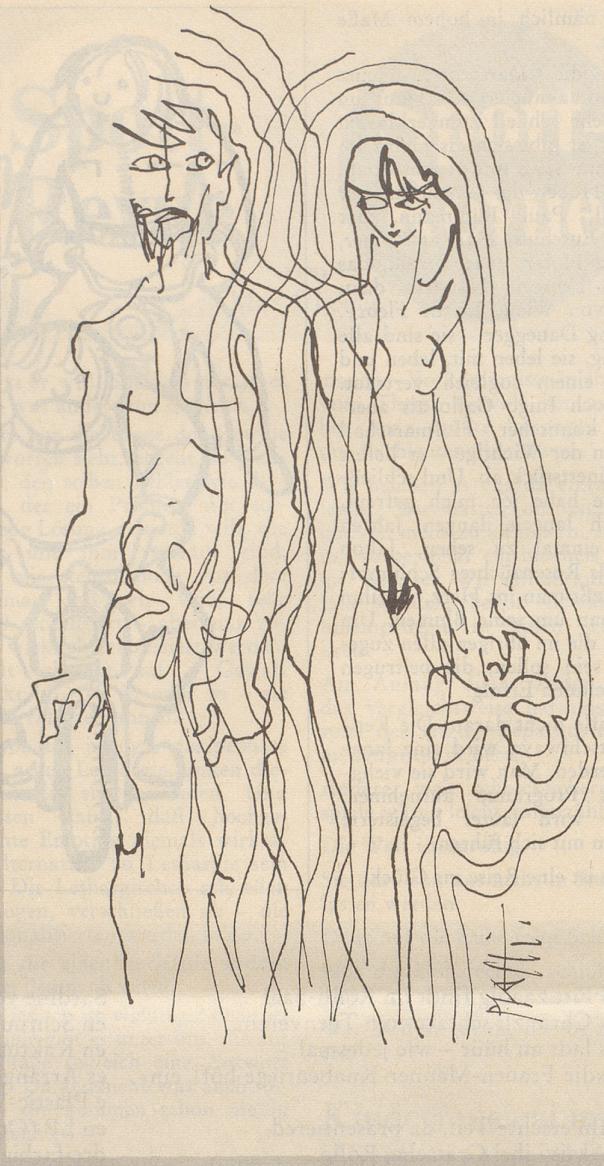
Die gute Ehe hat mitunter
einen schlechten Tag.
Die schlechte mitunter
einen guten.

Ihre Gefühle
begegneten sich in den Tropen.
Nun leben sie in der Antarktis.

Ihre Ehe war das Produkt
einer Übereinkunft
nach allen Regeln der Kunst.

Wird von zehn Ehen
eine geschieden,
spricht man von ihr.
Was stimmt,
ist nicht der Rede wert.

Erbsünde? Erblust!



In der Liebe waren sie eins.
Und doch zwei. Drei.

Der Geschenkband

Heinrich Wiesner

Die Kehrseite der Medaille

Neue lakonische Zeilen
mit Zeichnungen von Celestino Piatti
84 Seiten, Fr. 9.80

In gleicher bibliophiler Ausstattung

Lapidare Geschichten
5. Tausend / Fr. 10.35

Lakonische Zeilen
7. Tausend / Fr. 6.35

PIPER VERLAG MÜNCHEN

Heinrich Wiesner:

Neue lakonische Zeilen

Er verzieh ihr nie,
daß sie ihm immer wieder
verzieh.

Verliebtheit ist Illusion.
Ehe fußt auf empirischen
Befunden.

Als sie sich nicht mehr trauten,
trauten sie sich.

Er teilte mit ihr
Tisch und Bett.
Den Nachtisch
nahm er woanders.

Ödipus selber hatte ihn nicht

Heute fordert man das Recht
auf freie Liebe.
Früher war man so frei.

Nein, sagte er,
ich komme gut aus
mit meiner Frau,
wir haben selten einen
Wortwechsel.

Der Gruppensex
pervertierte schlußendlich
zur Monogamie.

Aus: Heinrich Wiesner
«Die Kehrseite der Medaille.
Neue lakonische Zeilen»
illustriert von Celestino Piatti,
Piper Verlag München